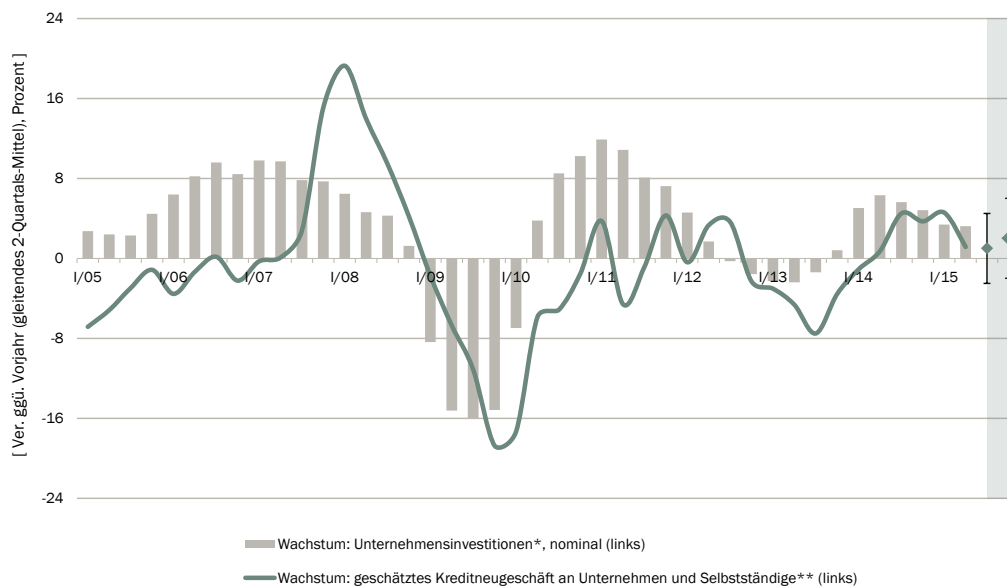


KfW-Kreditmarktausblick September 2015

Konditionen für Bankkredite bleiben hervorragend

- **Das Kreditneugeschäft hat im Frühjahr Tempo verloren. Im zweiten Quartal 2015 reichte es nur noch für einen Zuwachs von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr.**
- **Rahmenbedingungen unverändert gut**
- **Zum Jahresende hin sollte die Kreditvergabe wieder an Schwung gewinnen.**



* nicht-öffentliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

** ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne Kredite an Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe

Das von der KfW geschätzte Kreditneugeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Selbstständigen ist im zweiten Quartal 2015 um 1,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal gewachsen. Damit ist die erwartete Abkühlung stärker ausgefallen als erwartet. Verunsicherung aufgrund der Zuspitzung im griechischen Schuldendrama mag zu einer gewissen Zurückhaltung der Unternehmen geführt haben. Fundamentale Gründe für die Schwäche können wir nicht erkennen und gehen deshalb von einer Stabilisierung am Kreditmarkt aus. Wir rechnen daher im dritten Quartal mit einem Wachstum des Kreditneugeschäfts im Bereich von 1 % gegenüber dem Vorjahresniveau (gleitende Zuwachsrates über zwei Quartale).

Wettbewerb unter den Banken sorgt für hervorragende Finanzierungsbedingungen

An der Angebotsseite kann es nicht liegen: gemäß der ifo-Kredithürde wird es für die Unternehmen immer einfacher, einen Bankkredit zu erhalten. Im August berichteten nur noch 15 % der gewerblichen Unternehmen von Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme. Das ist ein neues historisches Tief. Auch die Kreditbedingungen verbessern sich weiter. Ob Margen,

Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse, Kredithöhe oder Fristigkeiten: in allen Dimensionen kommen die Banken ihren Kreditkunden entgegen (siehe Bank Lending Survey der deutschen Banken). Hier spiegelt sich die ausgezeichnete Verhandlungsposition der Unternehmen wider. Die deutschen Firmen verfügen gemessen an ihrer verhaltenen Investitionstätigkeit über reichliche Mittel der Innenfinanzierung. Presseberichten zufolge wollen sich zudem vermehrt ausländische Institute auf dem deutschen Kreditmarkt etablieren, was für eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs sorgen sollte.

Fazit und Ausblick:

Äußerst niedrige Zinsen und günstige Konditionen machen den Bankkredit für deutsche Unternehmen zu einem attraktiven Finanzierungsinstrument. Mit einer Belebung der Investitionstätigkeit im zweiten Halbjahr sollte daher auch die Kreditnachfrage wieder kräftiger werden. Risiken für diese Einschätzung liegen in neuen Unsicherheitsfaktoren, die die Unternehmer zur Vorsicht veranlassen könnten. Dazu zählt neben der Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung in China auch die Frage, ob Europa Fortschritte bei der gemeinsamen Bewältigung der Flüchtlingswelle erzielen kann.

Autorin: Stephanie Schoenwald, stephanie.schoenwald@kfw.de

Pressekontakt: Sybille Bauernfeind (069) 7431-2038, sybille.bauernfeind@kfw.de

Anhang

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.